

Caravanning im Bundestag

Der Caravanning Industrie Verband (CIVD) hat kürzliche die Bundestagsdebatte zu den Chancen und Herausforderungen der Branche begrüßt. Das zeige, dass die Bedeutung dieses Industriezweiges auch im Parlament wahrgenommen werde. Rund 15 Milliarden Euro Umsatz bescherten Reisende mit Reisemobil und Caravan den deutschen Tourismusregionen im vergangenen Jahr, Tendenz weiter steigend. Caravanning und Camping seien im Deutschlandtourismus oft verkannte Entwicklungstreiber. Neben der Automobilindustrie brauche die überwiegend mittelständisch geprägte Caravanning-Industrie politische Aufmerksamkeit, etwa bei der anstehenden Transformation im Antriebsbereich.

CIVD-Geschäftsführer Daniel Onggowinarso sagte dazu: „Auch wenn das Parlament keinen inhaltlichen Konsens gefunden hat, so ist es sehr wichtig, dass auch die Caravanning-Industrie betreffenden Themen im Deutschen Bundestag diskutiert werden. Wir sind ja nicht nur Treiber touristischer Entwicklungen, sondern auch als Industrie von der Transformation unter anderem im Antriebsbereich betroffen. Tausende Arbeitsplätze und 14 Milliarden Industrieumsatz belegen, dass wir durchaus relevant für die Zukunft des Industriestandortes Deutschland sind. Deshalb freuen wir uns über die Debatte und stehen Parlament und Regierung auch in Zukunft gerne als Ansprechpartner zur Verfügung, denn in der Entwicklung unseres Wirtschaftszweiges liegen viele Chancen für den Standort Deutschland.“

Dennoch sieht der Verband in den Regionen große ungenutzte Chancen in seinem Segment. Die deutschen Destinationen müssten auch bei Angeboten und Infrastruktur stärker auf Caravanning-Reisende setzen. Vor allem nachhaltige Angebote müssten forciert werden. „Die parallel verlaufenden Krisen wie Corona, der Klimawandel und die Folgen des Ukraine-Kriegs haben das eigene Land wieder stärker in den Fokus der Reisenden gerückt. Hier liegen große Potenziale für eine nachhaltige Entwicklung und Wertschöpfung durch Tourismus. Um die zu heben, mit Bedacht und Nachhaltigkeit, müssen die unterschiedlichen Ebenen enger zusammenarbeiten. Wir wollen den Dialog mit Bund, Ländern, Kommunen sowie den Destinationen weiter intensivieren“, erklärt Daniel Onggowinarso weiter.

Die Branche setzt dabei auf Nachhaltigkeit. Neben dem technologischen Bereich stelle die Caravanning-Industrie mit ihrem Pilotprojekt „Klimaneutraler Reisemobilstellplatz“ die Weichen für eine zukunftsfeste und regional verankerte Tourismusform. Dafür brauche es aber beste Voraussetzungen in den Regionen etwa bei Förderung und Begleitung der Investitionen. Unterstützung und Koordinierung bei Planung, Genehmigung und Bau sowie eine zielführende Zusammenarbeit aller Verantwortlichen vor Ort seien dringend geboten.

Den Bundestag-Antrag zur Förderung des Caravanning-Tourismus finden Sie hier: [Link](#)